

Erscheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonnt- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserat 1/4 Sgr.
für die durchschnittliche
Zeile, bei größeren
Anfertigungen mit
entz. Rabatt.
Der ganze Inhalt des
Blattes, einschließlich
des Inseratenteils,
fällt der hiesigen
Verwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 99.

Freitag, den 28. April

1871.

(Eingefandt.)

Die Gründung eines Vereins zur Abschaffung des lästigen Hutabnehmens beim Grüßen ist wiederholt in Angriff genommen, und zwar immer vergeblich; unsern unmaassgeblichen Dafürhaltens letzteres deshalb, weil man statutenmäßig die Mitglieder verpflichten wollte, vor Niemandem den Hut zu ziehen. Das erregte Scrupel; — denn wie dürfte und könnte ein Civilist einen Vorgesetzten, oder eine Dame, oder einen guten Kunden ebenso grüssen, wie der gemeine Soldat seine hohen, höhern, höchsten und allerhöchsten Vorgesetzten? —

Es würde sich ein Auskunftsmittel finden lassen, wenn die Vereinsmitglieder sich verpflichteten, den militärischen Gruss nur unter sich einzuführen. Jedes Mitglied müsste sich durch ein sichtbares Merkmal (vielleicht ein blaues Band im Knopfloche oder ein ähnliches Zeichen) als solches kennzeichnen, und würde dadurch zu erkennen geben: ich grüsse ohne Hutabnehmen. Du Grüßender, strapazire deinen Hut nicht, erkalte dir nicht deinen Kopf! —

Das Hutabnehmen und dadurch den Kopf bei jedem Wetter zu entblößen, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verwerfen, und gewiß wird kein Mensch behaupten, daß das Hutschwenken mehr Respekt ausdrückt, als der militärische Gruss. — Unsere Voreltern, die alten Deutschen entblößten ihr Haupt nicht; die lästige Sitte oder vielmehr Unsitte haben wir erst aus Frankreich übernommen und angenommen. Es ist jetzt eben geboten, uns von französischer Nachäfferei frei zu machen.

Also alle diejenigen, welche das zu verabredende Kennzeichen der Mitgliedschaft tragen, rufen dadurch einander zu: wir grüssen uns militärisch! —

Aber die Damen? Wir glauben, auch sie werden sich den militärischen Gruss gefallen lassen; darum:

„Ehret die Damen! Begrüßt sie mit Neigen,
Begrüßt sie mit freundlichem, sittigen Beugen
Des bedeckten männlichen Haupt's!
Glaub't's dem Erfahrenen, Jede erlaubt's.
Wollt Ihr trotz hippokratischem Schelten
Denn mit Gewalt das Gehirn Euch erkälten?
Lasset die Hüte, die stattlichen Mützen
Steis auf Locken und Glazen festsitzen:
Grüßt mit Worten, grüßt mit der Hand,
Ehret die Sitten! — schont den Verstand!“ —

Waterländischer Frauen-Verein.

An Liebesgaben sind für die hier in Pflege befindlichen Verwundeten ferner eingegangen:

1) durch Frau Oberbürgermeister von Voss:

1 R^h Gesellschaft Normania, 1 R^h Fräulein Steinert, 5 R^h Frau Künstlerin Böhle, 5 R^h Herr Kiefler, 20 R^h Frau Prof. Knoblauch, 1 R^h Frau Gebhardt, 2 R^h Frau Saatz, 1 R^h Gesellschaft Glöckle, 1 R^h Ungen., 50 R^h F., 1 R^h Ed. V., 80 R^h 4 S^{gr} 8 J. Ertrag eines Concertes der lateinischen Schule d. Director Adler, 20 R^h Fr. v. Riking aus der Verloofung eines Bildes, 2 R^h Fr. Gutsmuths, 5 R^h Fr. G. R. J., 12 R^h Fr. Jentsch Ertrag einer kleinen Aufführung, 1 R^h Pastor F. in Folge einer in D. verlorenen Wette, 1 R^h 6 S^{gr} Fr. Stoye (Gesellsch. Casino).

2) durch Frau Pastor Hoffmann:

10 R^h Stärkefabrikant Bernbt, 2 R^h Fr. Marie Haring, 7 R^h vom Gymnas. von Brebow Betrag einer Lotterie.

3) durch Frau Maj. von Bohneburgk:

3 R^h C. V.

4) vom Hauptverein in Berlin:

300 R^h

Herzlichen Dank den edeln Gebern, die so bereit uns zu unterstützen und uns die Mittel gewähren den Verwundeten nicht nur Pflege, sondern auch alle andern nothwendigen Bedürfnisse angedeihen lassen zu können. Hat sich auch die Zahl der hier noch in Pflege und Heilung befindlichen Verwundeten vermindert, so sind doch die Ansprüche, die an uns zur Beschaffung von Verbandgegenständen, Wäsche, Naturalien, zur Verpflegung und Bekleidung gemacht werden, nicht gering, und deshalb die Bitte uns fernere Unterstützungen zur Erfüllung unserer Zwecke gütigst zugehen zu lassen.

Der Vorstand.

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 143. Königlich Preussischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 20,000 Thln. auf Nr. 66,271. 2 Hauptgewinne von 10,000 Thln. fielen auf Nr. 4190 und 47,143. 1 Gewinn von 5000 Thln. fiel auf Nr. 40,377. 4 Gewinne von 2000 Thln. fielen auf Nr. 57,591. 57,639. 75,453 und 94,938.

40 Gewinne von 1000 Thln. fielen auf Nr. 3256. 5308. 5326. 8302. 8916. 16,598. 17,075. 18,382. 19,350. 19,533. 28,973. 38,468. 38,700. 40,205. 43,407. 47,677. 47,714. 49,337. 52,676. 56,144. 57,619. 58,188. 60,333. 61,317. 62,779. 64,681. 66,055. 66,220. 70,035. 73,459. 73,752. 73,854. 76,994. 78,422. 82,850. 83,332. 86,804. 90,346. 92,020 und 93,532.

49 Gewinne von 500 Thln. fielen auf Nr. 3217. 4149. 5939. 6006. 7012. 8411. 13,598. 15,140. 15,225. 15,533. 16,460. 17,172. 21,379. 22,996. 23,644. 25,824. 26,334. 26,633. 27,615. 28,549. 31,443. 33,101. 33,262. 35,127. 38,535. 40,085. 42,181. 44,326. 54,221. 56,541. 57,614. 60,096. 61,880. 62,221. 65,191. 66,164. 67,745. 73,740. 77,983. 79,550. 80,538. 84,287. 85,436. 87,832. 90,329. 90,878. 91,078. 91,265 und 93,070.

76 Gewinne zu 200 Thln. fielen auf Nr. 2964. 3320. 6989. 8862. 11,280. 12,031. 13,942. 14,467. 14,541. 19,798. 20,109. 22,462. 22,857. 23,202. 25,319. 26,720. 27,178. 27,273. 28,244. 28,487. 30,556. 32,168. 35,827. 37,361. 37,573. 39,606. 39,867. 44,131. 45,092. 45,333. 45,338. 48,160. 52,216. 52,395. 52,905. 53,022. 53,295. 55,813. 55,828. 58,614. 59,751. 61,978. 63,563. 64,242. 64,317. 65,989. 66,852. 66,938. 68,033. 68,470. 68,909. 69,965. 70,873. 71,193. 71,386. 73,442. 74,395. 74,582. 74,637. 75,978. 76,805. 76,960. 78,611. 79,203. 79,250. 82,241. 83,187. 83,631. 85,510. 86,610. 87,012. 87,923. 90,092. 90,157. 90,303. und 92,230.

Berlin, den 26. April 1871.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielt:

Louis Parrhysius, Sergeant im 3. Hannöb. Inf.-Reg. Nr. 79
(Sohn des Schlossermeister Karl Parrhysius zu Wettin).

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.
26. April 1871.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- druck Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	335,61	3,25	96	5,9		bedeckt 10.
Mitt. 2	335,24	2,99	61	10,4	S	bedeckt 10.
Abd. 10	334,97	2,76	79	6,3	S	wolfig 7.
Mittel	335,27	3,00	79	7,5		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Freitag, den 28. April.

Darlehnskasse. Geschäftstotal auf der königl. Bank. Die Darlehnskasse ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm. Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Spar- und Vorkauf-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 11—1 U. Vorm.

Leser-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 9 bis Ab. 9 U.

Berein. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends. (Singen.)

Jünglings-Berein (Mauergasse) 8 U. Abends.

Kommunistischer Berein 8—10 U. Abends in „Kaiser-Wilhelms-Halle 1 Tr. hoch, (Unterricht in der doppelten Buchführung.)

Hall. Turnverein und **Turner-Feuerwehr.** Ordentliche General-Verammlung Abends 8 U. in der „Tulpe.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Hüfenthal. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 26. April. (Deutscher Reichstag.) Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Interpellation des Abg. Gerschner (Lauenburg). Die Interpellation lautet:

„Die Klagen des Handelsstandes über die empfindlichen Nachtheile, welche die Störungen im Gütertransport auf den deutschen Eisenbahnen verursachen, mehren sich beständig. Es gewinnt zugleich die Meinung immer größere Verbreitung, daß trotz der Erfüllung der gewiß voranzuhenden militärischen Forderungen die Eisenbahnen doch in höherem Grade, als es der Fall ist, den Bedürfnissen des Handelsverkehrs zu dienen vermöchten.“

Hat der Herr Reichskanzler die Absicht, auf Grund der §§. 41 u. f. der Deutschen Reichsverfassung in dieser Sache Erhebungen zu veranlassen und Sorge dafür zu tragen, daß die Unregelmäßigkeiten im deutschen Eisenbahnverkehr nicht jenes Maß überschreiten, das die Erfüllung der militärischen Aufgabe unvermeidlich macht?

Der Interpellant gab den mannigfachen Beschwerden des Handelsstandes Ausdruck, in denen über Störungen des Güterverkehrs nach Schluß des Krieges geklagt wird.

Der Präsident des Bundeskanzleramts, Staatsminister Delbrück, beantwortete die Interpellation: Der Interpellant hat nur das einseitige Interesse des Handelsstandes vertreten, obgleich in erste Linie das der Konjunktur gefällt werden muß. Der jetzige keineswegs normale Zustand ist durch den Zufluß der Güter, der sich mit dem Vertrauen auf einen günstigen Frieden gesteigert hatte, so wie durch den selten strengen Winter, der den Verkehr auf den Flüssen verhinderte, herbeigeführt. Dadurch wurden den Eisenbahnen viel mehr Güter als sonst zugeführt. Heute noch ist ferner ein ansehnlicher Theil deutschen Materials jenseits des

Rheins, namentlich in Elsaß-Lothringen; die Provianttransporte haben ebenfalls noch nicht aufgehört. Das ganze Material ist übermäßig ausgenutzt und ist für die Werkstätten reif. Alles dieses wirkt auf die Störungen mittelbar oder unmittelbar ein. Die angeführten Thatsachen und Mißgriffe kann ich nicht in Abrede stellen, nicht zugeben, ich kenne sie nicht, sie mögen vorgekommen sein. Die jetzt noch bestehenden Mängel sollen beseitigt werden, es wird unausgesetzt daran gearbeitet. — Die Militärtransporte konnten nur dadurch so präzise geschehen, das nur eine einzige Instanz zu bestimmen hatte; eine solche Einrichtung für den gesammten Güterverkehr ist absolut unmöglich. Was die in der Interpellation aufgeworfene Frage betrifft, so läßt sich Allgemeines nicht sagen; jede Beschwerde ist verfolgt, untersucht und erledigt worden. Eine Enquete über den tatsächlichen Zustand würde erst heute beendet sein, wenn der normale Zustand längst wiederhergestellt ist, weil es in der Natur der Dinge liegt und diese sich täglich bessert. Eine Enquete würde also einen praktischen Erfolg nicht haben.

Nach Erledigung der Interpellation diskutirte das Haus den vom Abg. Schulze eingebrachten Gesetzentwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen, der bereits vom Norddeutschen Reichstage 1869 genehmigt worden war, ohne daß der Bundesrath sich über seine Stellung zu diesem Gesetzentwurf geäußert hatte. Seine definitive Annahme seitens aller gesetzgebenden Organe des Reiches erscheint dem Antragsteller um so dringender und zugleich um so leichter, als er inzwischen im Königreich Bayern fast wörtlich zum Gesetz erhoben worden ist. Ein Widerspruch gegen den Wunsch des Antragstellers, die Vorlage von einer Kommission möglichst rasch durchberathen zu lassen und die Genehmigung des Bundesrathes einzuholen, ward von keiner Seite laut. Die Abgg. Endemann, Gleim und Lefse unterstützten ihn. Der Staats-Minister Delbrück äußerte sich in Betreff des eingebrachten Gesetzentwurfes weder zustimmend noch ablehnend, da der seit 1869 erweiterte Bundesrath zuerst den Beschluß einer durchaus neuen Versammlung abwarten muß. Das Haus beschloß die Wahl einer Kommission von 14 Mitgliedern.

Im weiteren Verlaufe der heutigen Reichstags-Sitzung wurde der Antrag Bamberger, betreffend die summarische Reproduktion der Reichstagsverhandlungen auf Grund der amtlichen stenographischen Aufzeichnungen, gegen eine kleine Minorität abgelehnt. — Abg. v. Karborff begründete darauf seinen Antrag, den Reichskanzler aufzufordern, die erforderlichen Schritte zu thun, um die Benachtheiligung der deutschen Spiritusfabrikation durch die dem Handelsvertrage von 1865 widersprechenden Steuervergünstigungen, welche die italienische Regierung den italienischen Spiritusfabrikanten gewähre, zu verhindern. Bundeskommissar Michaelis gab eine ausführliche Darstellung des Sachverhalts und theilte mit, daß der Gesandte des norddeutschen Bundes in Florenz eine im Sinne des Antragstellers gehaltene Kritik des von der italienischen Regierung beliebten Steuer-Abonnements-Verfahrens zur Benutzung bei seinen desfallsigen Verhandlungen mit der italienischen Regierung zugesandt erhalten habe. Der Karborff'sche Antrag wurde darauf einstimmig angenommen.

Strasbourg, 26. April. Wie die „Straßburger Zeitung“ vernimmt, soll demnächst eine Verordnung erscheinen, durch welche die Deutsche Sprache als obligatorische Schulsprache für den Deutschredenden Theil von Elsaß eingeführt wird.

Amiens, 25. April. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Zeitung.) Die Nordbahndirection meldet aus Creil Nachts: Ein Zug mit Lebensmitteln, welcher nach Paris bestimmt war, ist angehalten und an seinen Abgangsort zurückexpedit worden. Die Eskadron von Paris hat begonnen.

Florenz, 25. April. Im Senate theilt der Justizminister mit, daß die Regierung nächstens einen Gesetzentwurf vorlegen werde, welcher die vollständige Trennung der Kirche vom Staate bezweckt.

Berlin, 26. April. Die „Prov.-Corresp.“ meldet: Die Entlassung der Landwehr, welche bald nach dem Abschluß der Friedenspräliminarien angeordnet war, konnte wegen der neueren Verhältnisse in Frankreich nicht so vollständig zur Ausführung gelangen, wie beabsichtigt war. Die Regierung ist aber bedacht, im Interesse der Landwirthschaft und des bürgerlichen Erwerbes, sowie der theilhaftigen Familien, auch die letzten Hindernisse, welche der Entlassung eines Theiles der Landwehrmänner noch entgegenstanden, unverweilt zu beseitigen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das königliche Kriegs-Ministerium beabsichtigt genaue Recherche nach dem Verbleibe der in französische Kriegsgefangenschaft gerathenen und bisher nicht zurückgekehrten der preussischen Armee angehörigen Offiziere und Mannschaften, Aerzte, Beamte u. anzustellen, um event. deren Freilassung zu bewirken.

Die Familien-Angehörigen der oben bezeichneten Kriegsgefangenen werden daher ersucht, bei dem königlichen Landraths-Amte ihres Heimaths-Kreises

1. Internirungsort,
2. Truppentheil, Administrationsbranche u.,
3. Name,
4. Geburtsort

des Gefangenen schleunigst und spätestens bis zum 8. Mai cr. anzugeben.

Magdeburg, den 20. April 1871.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen
(gez.) v. Witzleben.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht, daß etwaige Meldungen im Militär-Bureau anzubringen sind.

Halle, den 24. April 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der zur Armee einberufen gewesene Schornsteinfegermeister **Fischer** hat heute die Führung seines Geschäftes hier selbst wieder übernommen.

Derfelbe wohnt gr. Berlin Nr. 16b.

Halle, den 22. April 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachbenannte Gegenstände, als ein Handbeil, ein Taschentuch, eine silberne Cylinder-Uhr mit Kette, ein Paar Stiefeln, ein Hund-halsband, ein Nebailon, drei Pfandscheine, eine alte leberne Brieftasche, eine Fleischermolle, ein Portemonnaie mit Geld, ein Querschild, ein alter Rock, ein Stück Bohle, ein lederner Beutel mit etwas Geld und eine gestreifte Kinderschürze sind als gefunden hier abgegeben.

Die resp. Eigenthümer werden ersucht, sich zur Empfangnahme dieser Stücke im Polizei-Secretariat, Zimmer Nr. 15, zu melden.

Halle, den 22. April 1871.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Ueberschüsse der in der Auction des unterzeichneten Lehramtes am 19. bis 22. April d. J. verkauften Pfänder — roth gedruckte Pfandscheine — sind in der Zeit vom 29. April bis einschließlich den 9. Juni d. J. bei uns bei Vermeidung des Verlustes zu erheben.

Halle, den 26. April 1871.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Der Kurator Der Heudant
Th. Richter. Röder.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die nachstehenden dem Bauunternehmer **Johann Christoph Vinneweiß** hier gehörigen Grundstücke, nämlich:

A. das im Hypothekenbuche von Siebichenstein Band 5, Nr. 247 eingetragene Wohnhaus nebst Zubehör daselbst, Keilsstraße Nr. 6 c. belegen, nach Nr. 222 der Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Siebichenstein zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 64 $\frac{1}{2}$ veranschlagt;

B. das im Hypothekenbuche von Halle a/S., Band 70, Nr. 2544 eingetragene Grundstück Nr. 1, 46 □ Ruthen 63 $\frac{1}{2}$ □ Fuß Acker an der Feldstraße aus dem Planstücke Nr. 239, Siebichenstein-Halle'schen Markenantheils an der faulen Wietzsche, worauf ein Vorderhaus, ein Seiten-, ein Hinter- und ein Stallgebäude aufgeführt worden, Feldstraße Nr. 1 b. belegen,

nach Nr. 2609 der Gebäudesteuerrolle des Gemeindebezirks Halle zu einem jährlichen Nutzungswerthe von 153 $\frac{1}{2}$ veranschlagt, am 7. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert, und am

14. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Die Anzüge aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie der Hypothekenschein können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Halle, den 21. Januar 1871.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Der **Bazar** des Diakonissen-Hilfsvereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird Anfang Mai stattfinden, und bitten wir Alle, die uns Gaben für denselben gütigst zukommen lassen, diese bis zum 6. Mai an Frau Buchhändler **Mühlmann**, Barfüßerstraße 14, oder an Frä. v. **Madai**, Rathhausgasse 16, freundschaftlich abzugeben zu wollen, wo auch Geldbeiträge jeder Zeit entgegengenommen werden. — Vom 1. Januar 1870 bis 1. Januar 1871 hat der Verein 25 Kranke dem Diakonissenhause zur Verpflegung übergeben, von denen die meisten als geheilt zu ihrem Berufe und zu ihrer Familie zurückkehren konnten. Da der Zubrang zu den Freibetten ein großer ist, bitten wir dringend um Beihülfe aller derer, die sich gern der Verlassenen und Kranken annehmen.

Der Vorstand.

Nutzhölzer = Verkauf.

Buchene Schäfte, buchen Stabholz, trockene 3 und 4-jährige Felgen, tannene Baumpfähle und Bohnenstangen liegen zum Verkauf.

Kottleberode bei Stolberg a/Harz,
den 17. April 1871. J. Grunf.

Buchsbau

zum Pflanzen, ist wieder angekommen
Landwehrt. 10. Zander, Glasermeister.

Fabrik = Verkauf!

Die vor zwei Jahren hier in der Vorstadt neu erbaute Fabrik mit Dampfkrast, nebst vollständiger Einrichtung und Inventar zur Weizenstärke-Fabrikation, welche sich bei der vorzüglichen Beschaffenheit des Dampfessels, der Maschine und den bedeutenden Räumen, leicht für andere Fabrikation umändern läßt, sowie massiven Wohn-, Wirthschafts- und Stallgebäuden, Garten und Wiese sind billig und unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

C. Sauer mann, Sorau i/S.

Fette Limburger Sahnenkäse à St. 3, 4, 5 Sgr., sehr große Remougen à St. 2, 2 $\frac{1}{2}$, 3 Sgr., große fette Bratseringe à St. 6 Pfg., 1 Sgr. erhielt **Boltze.**

Freitag früh
frischen Seedorf und
grüne Seringe.

J. Kramm.

Saure Gurken,

schöne Thüringer, erhielt wieder

Theodor Eisentraut.

Zwei Hobelbänke u. eine Stufenleiter sind billig zu verkaufen Neugasse 10.

Handsch.-Nähmaschine verk. alter Markt 9, 1 Tr.

Ein gebr., in g. Zustande befindlicher Schreibsecretair mit Aufsatz verkauft Geiststraße 30.

Trüber

in einzelnen Scheffeln jeden Sonnabend und Dienstag Nachmittag zu verkaufen

Halle'sche Actien = Bier = Branerei.

Beste Bettiner Steinkohlen, I. Sorte, billigt bei **August Mann**, an der Schiffsaale.

4 kräftige Pferde verkauft Mühlgraben 1.

Ein großes, einseit., polirtes

„Comptoir = Pult“

mit eiserner Casette ist zu verkaufen.

Halle a/S. Antergasse 3, p.

Feinste Speisekartoffeln (Nieren) sind in Posten von 1 Scheffel zu haben. Näheres bei **G. Packold**, Leipzigerstraße 51.

Holzfohlen empfing **August Mann.**

Zachziegel = Verkauf

auf Lager im **Leichmann'schen Hofe**, Bahnhofstraße Nr. 6, von der **Dhse'schen** Ziegelei bei Ammendorf. **Gd. Dhse.**

Ein kleiner Geldschrank zu verkaufen

Blücherstraße 7b.

Zwei große Holzfirmas, fast neu, billig zu verkaufen gr. Brauhausgasse 16, 1 Tr.

Achtung.

Hospitalplatz Nr. 9 steht eine praktische Bettfeder-Reinigungsmaschine, mit welcher die Bettfedern sauber, gut und billig gereinigt werden, zur Benutzung.

Belzjachen

zum conserviren, übernehme
Schmeerstraße.

Chr. Voigt.

Hiermit zur allgemeinen Kenntniß aller Pferdebesitzer, daß das **Engel-**
sche concentrirte Restitutions-Fluide nur das **allein echte und wirk-**
samste Mittel für alle Krankheiten der Pferde und Zugochsen ist, dasselbe
hat nur allein für Halle und Umgegend in Original-Quartflaschen nebst
Gebrauchsanweisung à 22 $\frac{1}{2}$ Groschen

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Von heute ab empfehle ich einem geehrten Publikum ein wirk-
lich feines Glas Bockbier.

Richter's Restauration, Markt 3.

Auch findet ein Kellnerburische zum 1. Mai Stellung. **D. Obige.**

Die Strohhut-Fabrik,

gr. Steinstraße 3,

empfeht sich zur Annahme aller Arten Strohhüte zum Waschen, Färben u. Modernisiren.
Zurücklieferung der dunkeln binnen 2, der
weißen alle 8 Tage.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Nachtwächters und die einer
Wäscherin sind zum 1. Mai a. c. zu besetzen.
Darauf reflectirende Ehepaare haben sich zu
melden auf der Provinzial-Irren Anstalt bei Halle.

Gute Weizen-Arbeiter sucht C. A. Lehmann.

Für eine größere Weizenstärke-Fabrik
wird ein zur selbstständigen Leitung derselben erfah-
rener Mann unter den günstigsten Bedingungen
gesucht.

Bewerber, welche mit der Fabrication genau
vertraut, und der Leitung gewachsen, wollen unter
Angabe der bisherigen Thätigkeit ihre Adresse unter
B. N. # 21 in der Exped. dieses Bl. niederlegen.

Ein Hausburische wird gesucht
gr. Klausstraße Nr. 8.

Ein Mann, der früh, Mittags und Abends
3 Pferde heizu besorgen kann, gesucht
Reitbahn, Moritzwinger 6.

Einen an Ordnung gewöhnten Knecht zum so-
fortigen Antritt sucht Leipzigstraße 62.

Ein Torfmacher gesucht Bockshörner 3.

Ordentliche Torfmacher gesucht Bäckergasse 3.

25 Burischen gesucht
in der Spielarten-Fabrik.

Frauen zur Gartenarbeit sucht H. Verchenfeld 3.

Ein anst. Mädchen mit sehr guten langjährig-
Alttest, in allen häusl. Arb. erfahren, wünscht bald
Dienst; so auch jüngere für Hausarb. u. Kinder
durch Frau Deperade, gr. Schlamm 10, part.

Ein Mädchen in gesezten Jahren, welches der
bürgerl. Küche allein vorstehen kann, auch sonst
mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, sucht
Stelle gr. Ulrichstraße 9, im Laden.

Ein ordentliches Mädchen findet Dienst
gr. Brauhausgasse 29, 2 Tr.

2 Mäher zur nächsten Ernte werden noch an-
genommen gr. Märkerstraße 10.

Eine Aufwärterin gesucht H. Sandberg 13.

Ein anständ., im Kochen u. Hausarb. erf. Mäd-
chen, mit sehr g. Attesten sucht 1. Juni od. 1. Juli
anderw. Stelle d. Fr. Hartmann, Rathhausg. 13.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen erhält 1.
Mai guten Dienst durch Frau Hartmann.

Logis gesucht z. 1. Juli, Preis 80 — 100 \mathcal{R}
Adressen abzugeben in der Armentasse.

Es wird zum 1. October eine Wohnung von
stillen Leuten gesucht, bestehend aus 2 Stuben u.
3 geräumigen Kammern oder 3 Stuben, 2 Kam-
mern nebst Zubehör. Adressen nebst Preisangabe
unter **N. N. # 1000** in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen.

Von einer Beamten-Familie wird eine Woh-
nung: Stube, K., K., sofort zu beziehen gesucht.
Näheres in „Stadt Berlin“, Leipzigerstraße.

Gesucht wird von 2 einz. Leuten zum 1. Juli
ein Logis, bestehend aus St., 2 K., Küche nebst
Zubehör, womöglich in der Ulrichstraße oder der
Nähe. Zu erfragen Wilhelmstraße 6.

Eine Wohnung für 160 \mathcal{R} zu vermieten u.
zum 1. October oder auch früher zu beziehen
Brüderstraße 16.

Ein geräumiger Laden zu vermieten
Brüderstraße 16.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten
Brüderstraße 9, 1 Tr.

Zu vermieten.

Eine herrschaftliche Wohnung an der alten
Promenade von 6 bis 7 heizbaren Zimmern nebst
Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli resp. 1.
October zu beziehen. Zu erfragen bei
W. Glste, Schulberg 12.

Eine Wohnung im Hofe Leipzigerstraße
Nr. 74, für junge Leute, mit oder ohne Möbel,
ist sofort oder auch später zu beziehen.
Dasselbst ist auch ein schöner Boden sofort
zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung für 75 \mathcal{R} ist zum
1. Juli zu beziehen Königsstraße 8.

Zu vermieten und sogleich oder später zu be-
ziehen sind 4 heizbare Stuben, 4 Kammern, Küche
und sonst. Zubehör Leipzigstraße 3.

Stube mit sämmtl. Zubehör für 34 \mathcal{R} zu ver-
mieten alter Markt 28.

Ein kleines freundliches Logis ist 1. Juli zu
beziehen Weingärten 23.

Eine möblirte Stube nebst K. für Herren ist
1. Mai zu beziehen Königsstraße 15, 2 Tr.

2 fein möbl. Zimmer verm. Mittelstr. 19, 1 Tr.

Eine möblirte Stube mit Bett ist sogleich oder
1. Mai zu vermieten Lindenstraße 2, part.

Freundl. möbl. Stuben vermietet Schulgasse 7.

In d. Nähe d. Bahn e. freundl. möbl. St. u. K. an
1 od. 2 Herren zu verm. Martinsgasse 12, 2 Tr.

Eine anständ. Person findet Logis, pro Monat
1 \mathcal{R} Vorstadt Klauschor 7.

Anst. Herren f. Logis Francensstr. 5, 2 Tr. l.

Eichhörnchen abhandengekommen. Wiederbringer
erhält eine gute Belohnung Leipzigerstraße 31.

Verloren!

Der FINDER eines am Viehmarke verlorenen
Notizbuches, mit etwas Francomarken, wird ge-
beten, dieses gegen Belohnung abzugeben an Herrn
Bürger, Papierhandlung, gr. Steinstraße 14.

Am Montag eine Stange Eisen gefunden.
Abzuholen im

Güterschuppen der Berliner Bahn.

**Ordentliche
Generalversammlung
des hall. Turn-Vereins und
der Turner-Feuerwehr,
Freitag den 28. April Abends 8 Uhr
im Hôtel garni „zur Tulpe.“**

Tagesordnung:

I. - B. Schriftwart-Wahl und Geschäftliches;
I. - F. - B. Revision des Grundgesetzes.

Die Mitglieder der freiwilligen Rettungs-
Abtheilung werden ersucht, der Versammlung
beizuwohnen.

Diejenigen Mitglieder der II. Schuhmacher-
Begräbnis-Kasse, welche mit der neuen Ein-
führung, jeden Sterbefall mit 1 $\frac{1}{4}$ \mathcal{H} zu bezah-
len, nicht einverstanden sind, mögen sich umgehend
bei Unterzeichneten melden.

N. Stolze, Kühlenbrunnen 2, part.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Ehre
bei der Beerdigung meiner guten Frau sage ich
hierdurch meinen innigsten Dank. Insbesondere
noch danke ich dem Herrn Pastor Hoffmann
für seine tröstende Grabrede, sowie dem löblichen
Zimmergewerk für die ehrenvolle Bestattung.
Zimmermann Fr. Wilh. Horn
im Namen seiner Kinder.

Volksküchen:

H. Ulrichstraße Nr. 15.

Freitag: Mohrrüben mit Schweinefleisch.

gr. Ulrichstraße Nr. 21.

Freitag: Bohnen mit Fleisch.

Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle
am 26. April Abends am Unterpegel 6' 10"
am 27. April Morg. am Unterpegel 6' 11"

Verleger: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.